

„Existenzgründung im Nebenerwerb“ Schritt für Schritt in die Selbständigkeit

Moderation: Uwe Schwan

Gesellschaft für Unternehmensanalyse

und Betriebsberatung AG

Robert-Jungk-Straße 5 – 66459 Kirkel-Limbach

Tel: 06841/9248-0 - Fax: 06841/9248-30

E-Mail: info@g-u-b-ag.de - Internet: www.g-u-b-ag.de

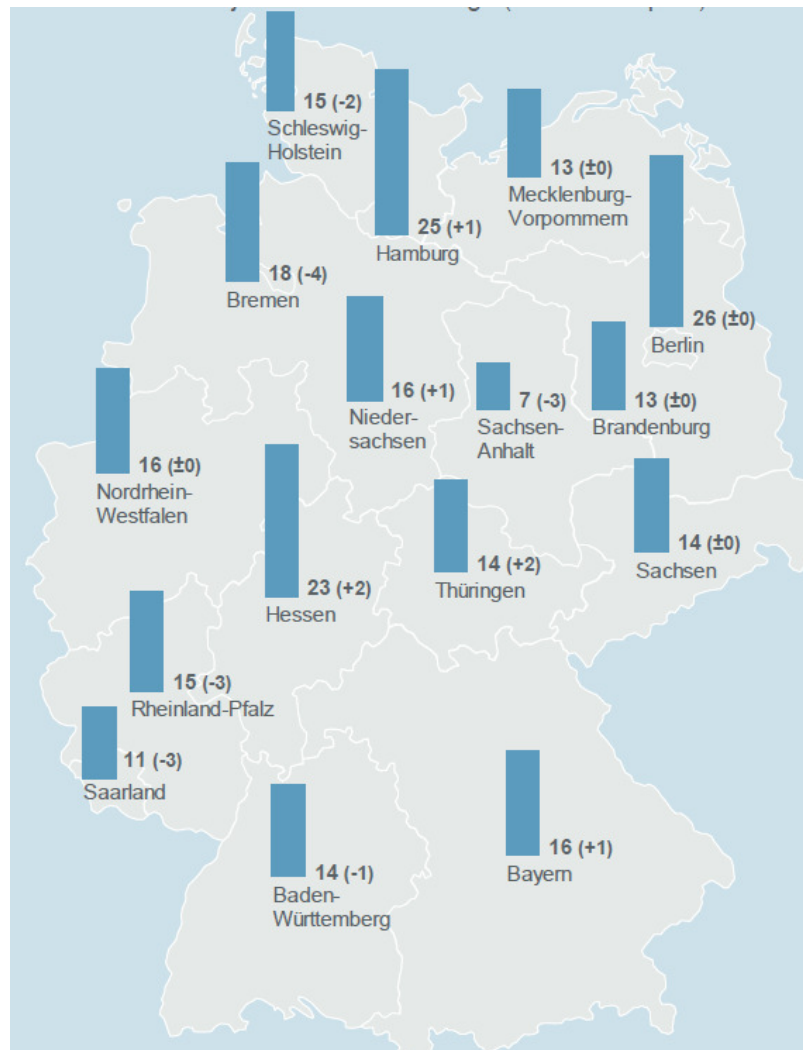
Anzahl Existenzgründungen

Anzahl Existenzgründungen in Tausend				
	2012	2013	2014	2015
Vollerwerb	317	306	393	284
Nebenerwerb	460	562	522	479
Gesamt	777	868	915	763

Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Anzahl Gründer je 1.000 Erwerbsfähige (2013-2015 p. a.)

G ▶ U ▶ B ▶

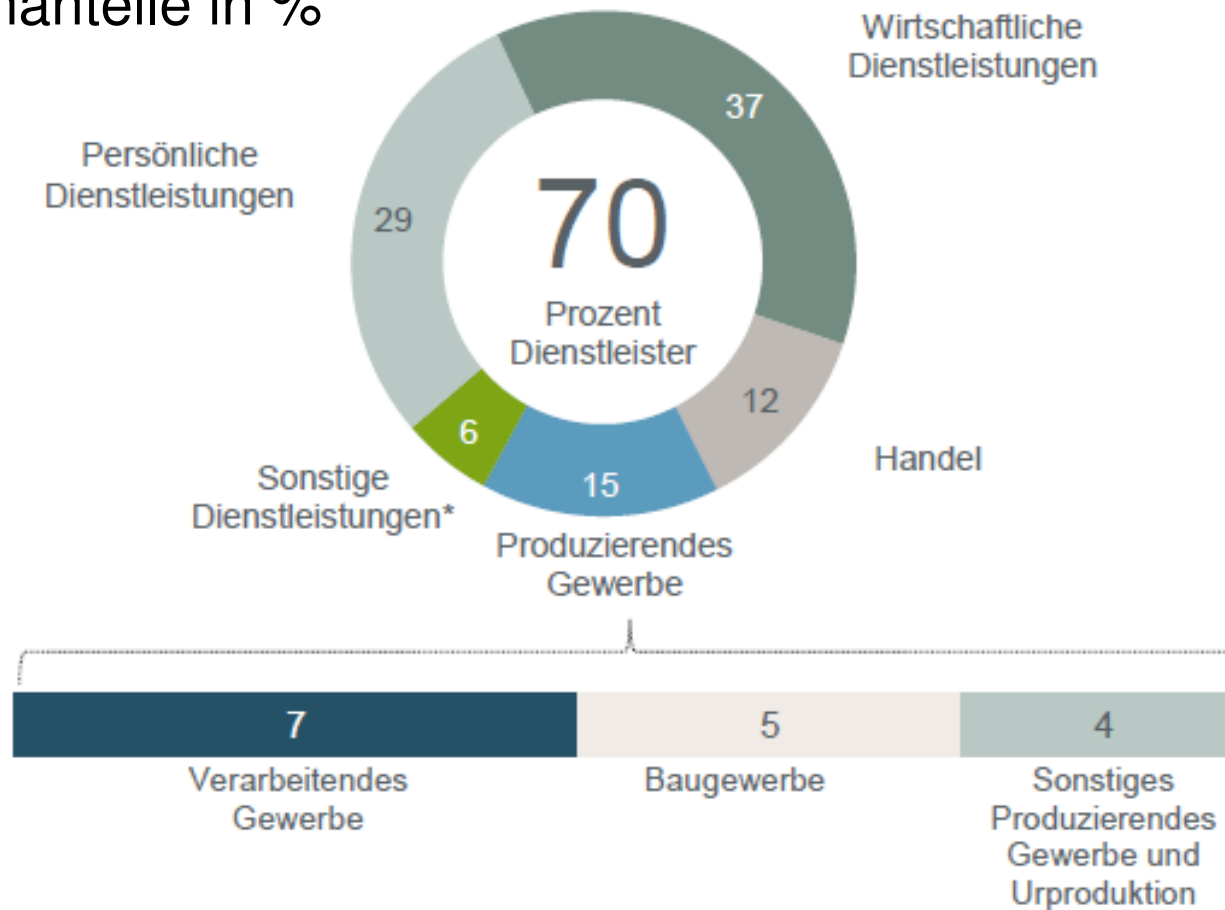


Berlin ist
Gründerhauptstadt

Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Dienstleister dominieren

Branchenanteile in %



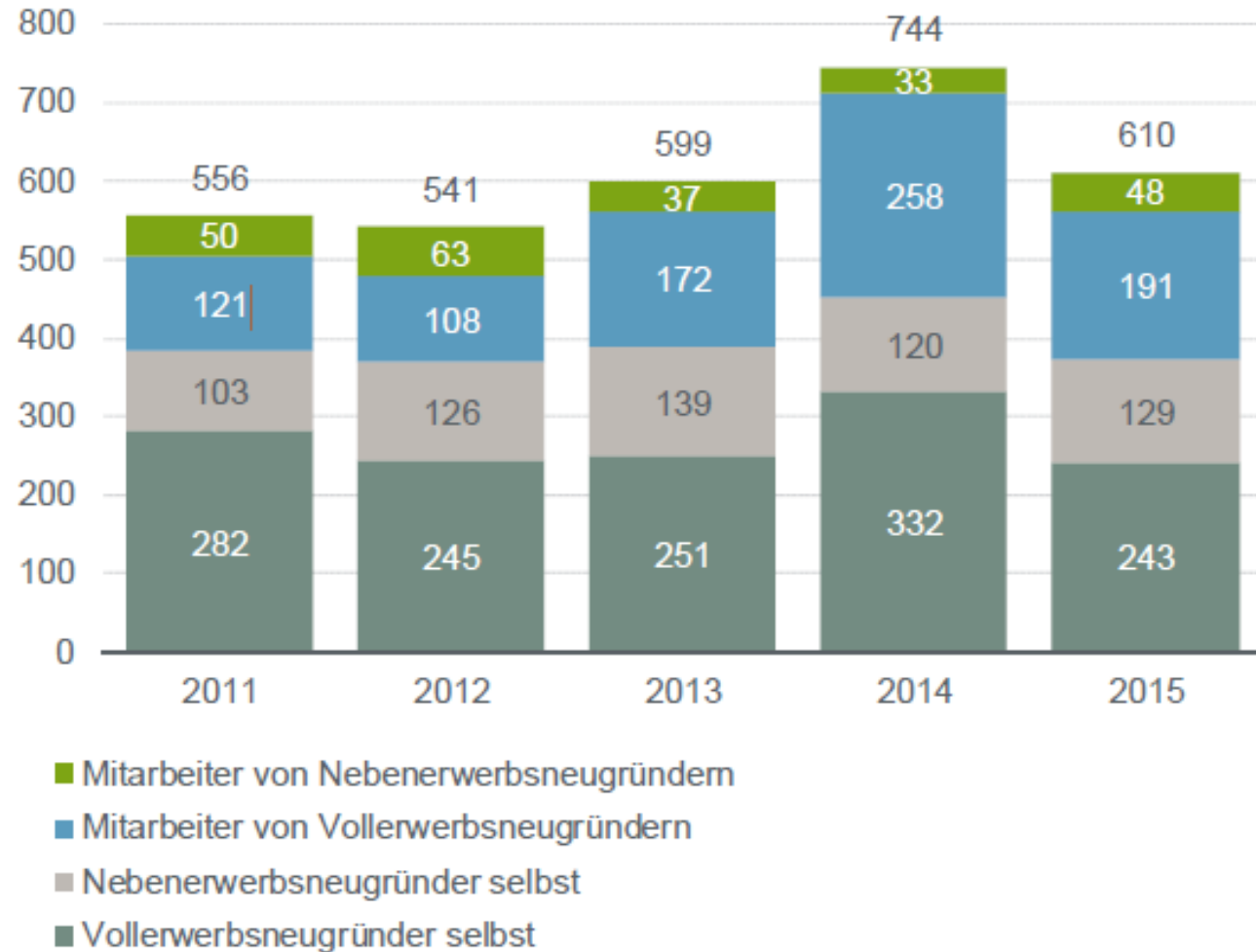
Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Anzahl vollzeitäquivalenter Arbeitsplätze in Tausend

G ▶ U ▶ B ▶



Beschäftigungseffekt bleibt stark

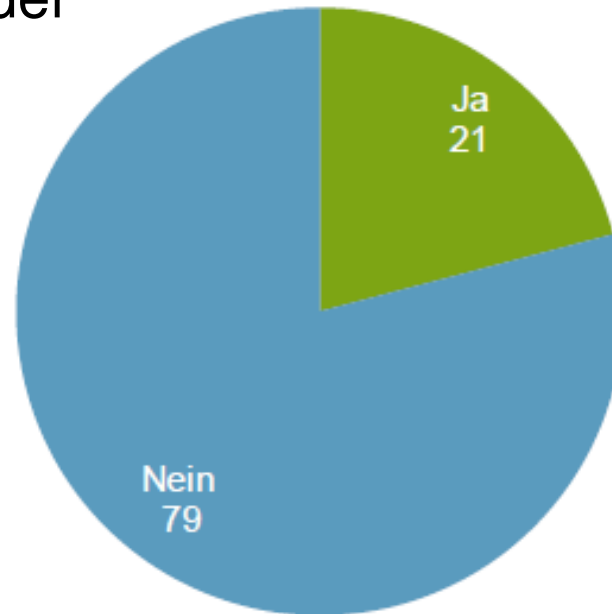


Quelle: KfW-Gründungsmonitor

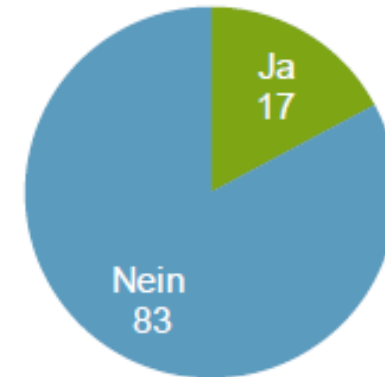
Digitale Gründer in Prozent

Jeder fünfte Gründer mit rein digitalem Angebot

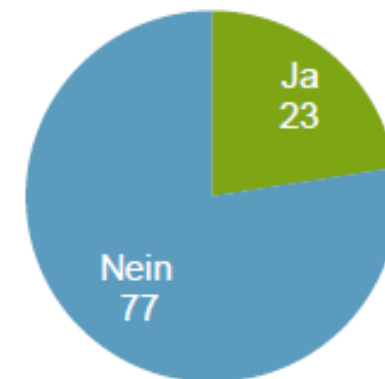
Alle Existenzgründer



Vollerwerbsgründer



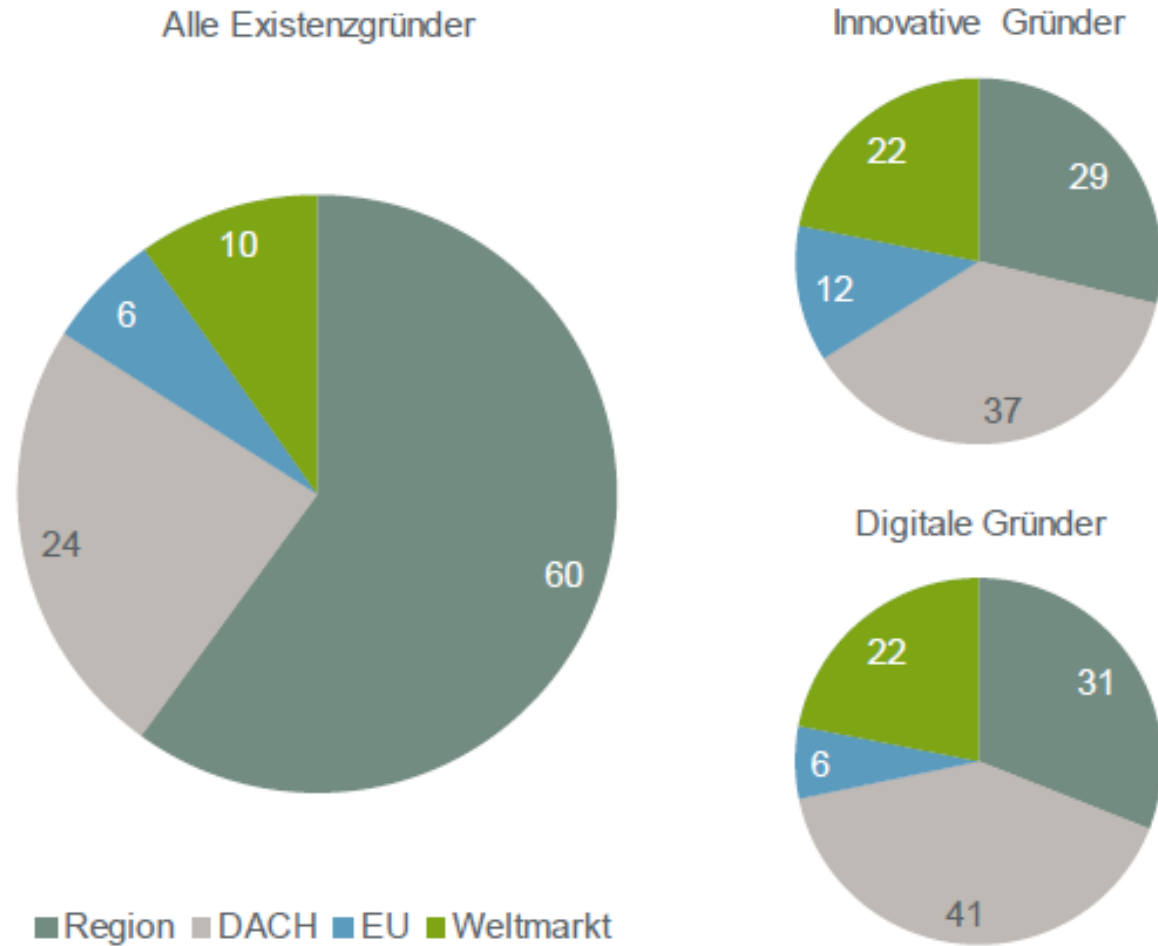
Nebenerwerbsgründer



Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Zielmärkte in Prozent

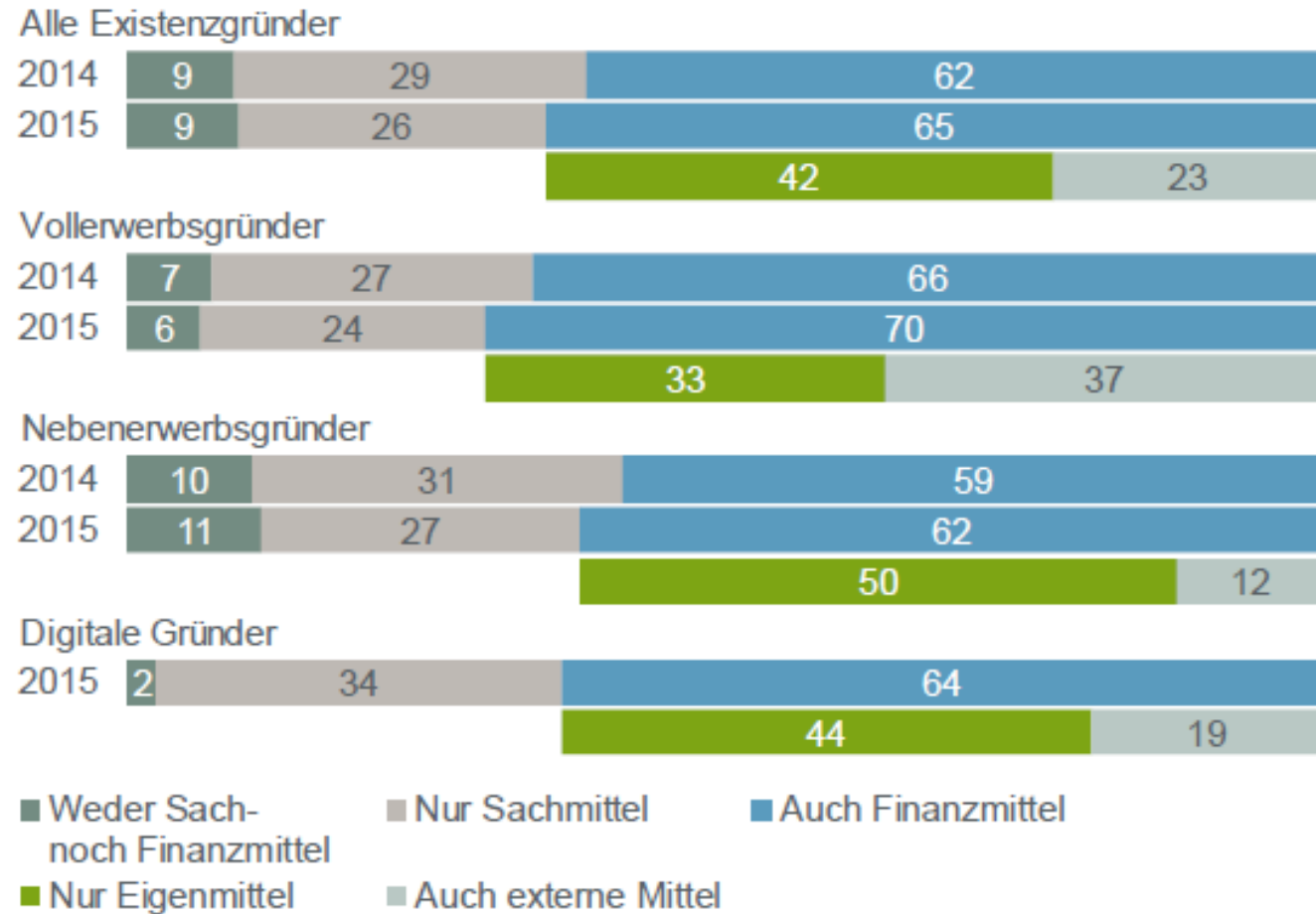
Regionalgründer
in der Überzahl –
Digitale Gründer
stärker auf
Weltmarkt
fokussiert



Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Anteil Ressourcennutzung in Prozent

Finanzmittel
wichtigste
Gründungs-
ressource –
Eigenmittel der
Gründer
dominieren



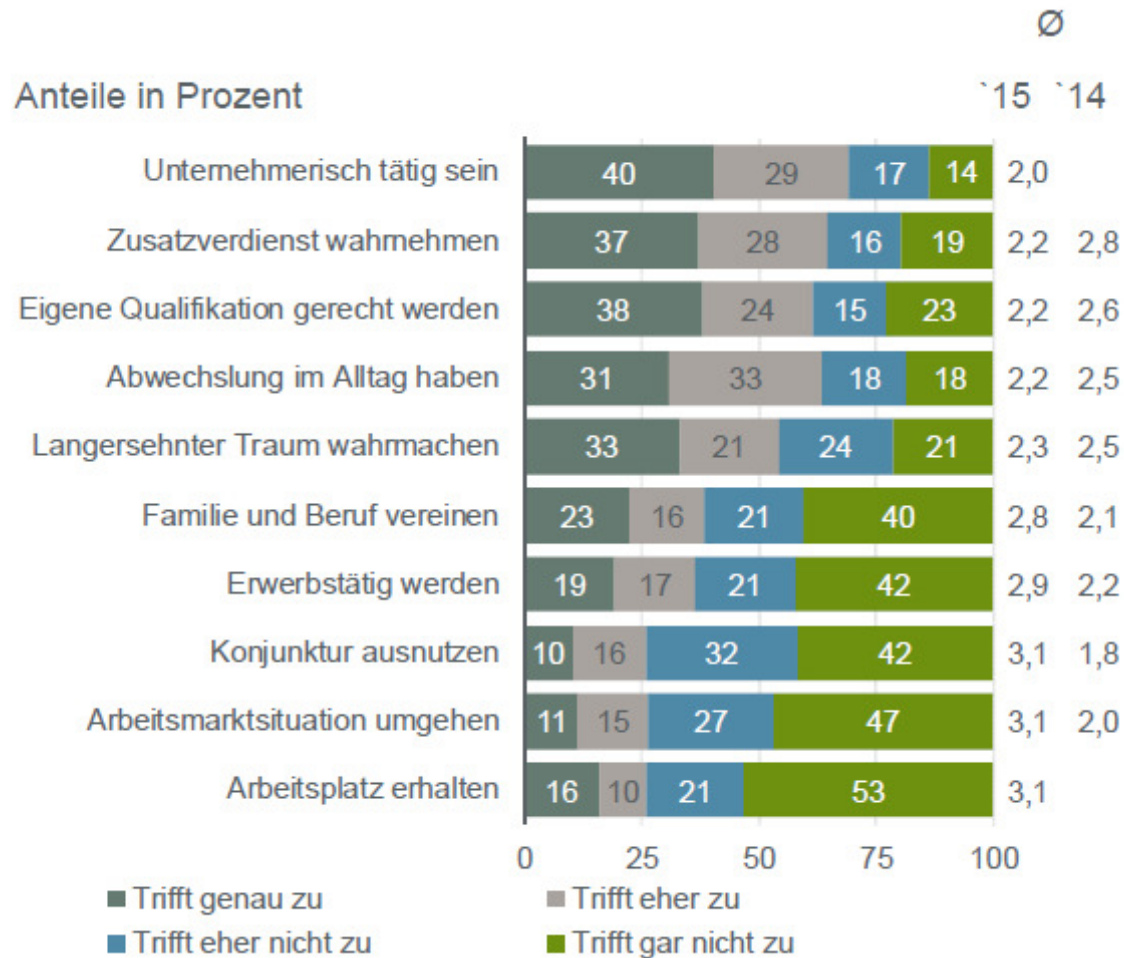
Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Motive für die Selbständigkeit

G ▶ U ▶ B ▶



Unternehmerischer Tatendrang bewegt Gründer – Motivlage gegenüber 2015 stark verändert



Quelle: KfW-Gründungsmonitor

Existenzgründung im Nebenerwerb - Vorteile

G ▶ U ▶ B ▶



- Geringeres Risiko als bei Gründung im „Haupterwerb“
- „Test“- Hat die Geschäftsidee genügend wirtschaftliches Potenzial für den „Haupterwerb“ ?
- Risiko des Scheiterns gering, da der Gründer i. d. R. über ein Einkommen verfügt, das er zur Finanzierung der selbständigen Tätigkeit heranziehen kann
- Mehr Zeit für die Entwicklung des Unternehmens bzw. kann der Gründer weniger Zeit für den Aufbau investieren
- Schnelle Überführung von „Nebenerwerb“ in „Haupterwerb“ möglich
- Derzeitiges Einkommen kann durch nebenberufliche Tätigkeit verbessert werden
- ?



Existenzgründung im Nebenerwerb - Nachteile

G ▶ U ▶ B ▶



- Doppelbelastung „Hauptbeschäftigung“ ↔ „Nebenerwerb“
- Einschränkungen in Familie und Privatleben
- Möglicherweise nachteiliges Auslegen des „Nebenerwerbs“ seitens Kunden, Partnern und Lieferanten
- Oft mangelnde Flexibilität bei Kundenwünschen aufgrund der Hauptbeschäftigung
- ?



Nebenerwerb bei „abhängiger Hauptbeschäftigung“

G ▶ U ▶ B ▶



- i. d. R. Richtzeit max. 18 Stunden pro Woche
- Ist das Einkommen aus dem „Nebenerwerb“ geringer als bei der „Hauptbeschäftigung“ und sie haben keine sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, besteht i. d. R. keine Sozialversicherungspflicht und es fallen keine zusätzlichen Versicherungsbeiträge an (Empfehlung: stimmen Sie sich mit Ihrer Krankenkasse und Rentenversicherung ab!)

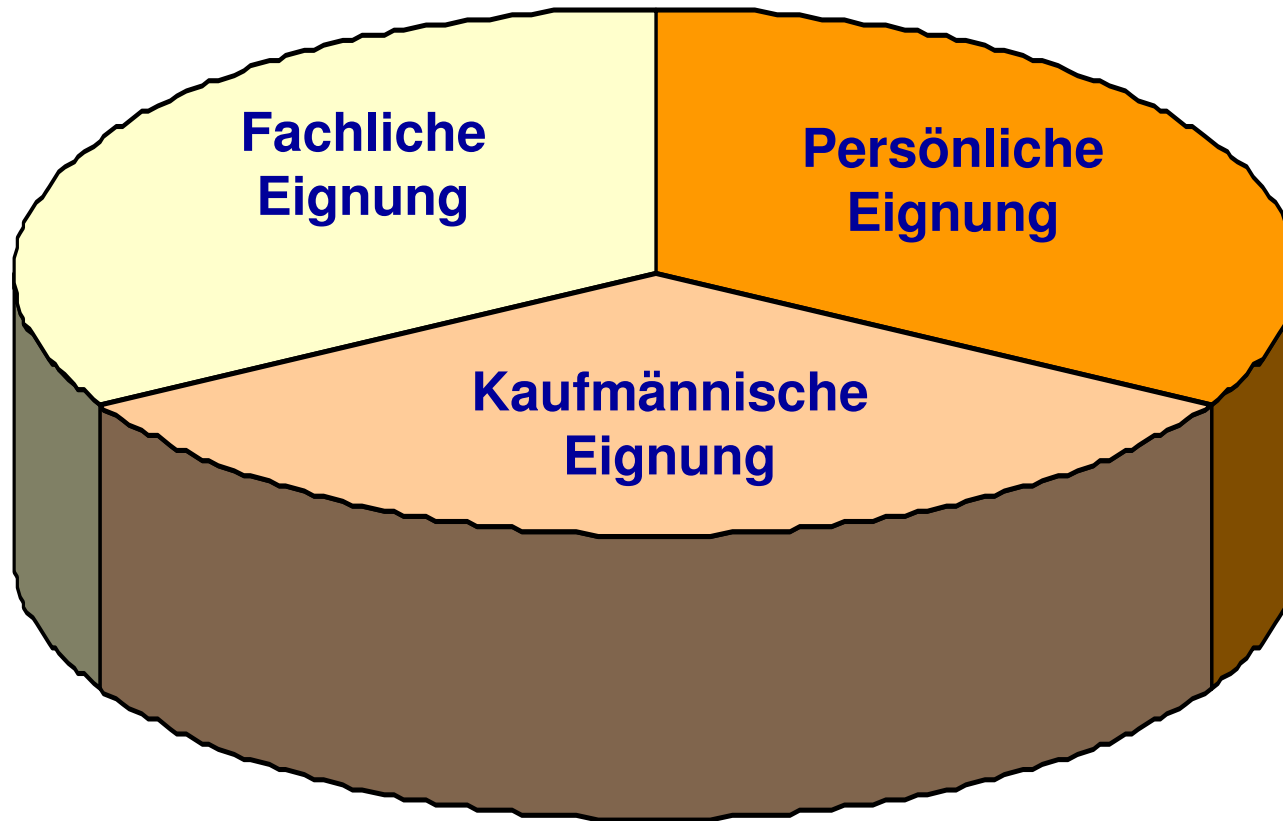
Grundsätzlich:

- Es steht Ihnen frei, sich „nebenberuflich“ selbständig zu machen, aber bitte beachten:
 - Regelungen im Arbeitsvertrag
 - Pflichten als Arbeitnehmer nicht vernachlässigen

Nebenerwerb bei Arbeitslosigkeit

- Weniger als 15 Stunden pro Woche bei Bezug von ALG 1
- 165 € Einkommen bleiben anrechnungsfrei (bei ALG 1)
- 100 € Einkommen bleiben anrechnungsfrei (bei ALG 2)
- Anzeigepflicht des „Nebenerwerbs“ bei der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter

Die Person



Der Existenzgründer-Fahrplan

G ▶ U ▶ B ▶



Erfolgsfaktoren

Die 5 kunden- und marktorientierten Erfolgsfaktoren einer erfolgreichen Geschäftsidee:

- **Erfolgsfaktor 1:** Erfolgreiche Geschäftsideen setzen sich mit den Bedürfnissen, Wünschen und Sehnsüchten ihrer Kunden auseinander und sprechen diese gezielt an.
- **Erfolgsfaktor 2:** Erfolgreiche Geschäftsideen gehen vom Problem der Kunden und nicht vom Können der Unternehmer aus.
- **Erfolgsfaktor 3:** Erfolgreiche Geschäftsideen haben sich intensiv mit dem Nutzen für den Kunden auseinandergesetzt und bieten absolute Differenzierungsmerkmale vom Wettbewerb, die das Angebot unaustauschbar machen.
- **Erfolgsfaktor 4:** Erfolgreiche Geschäftsideen stellen häufig auch Kopien von bestehenden Angeboten dar, sind dabei aber besser als die Angebote der Konkurrenz.
- **Erfolgsfaktor 5:** Erfolgreiche Geschäftsideen setzen auf aktuelle Trends und sind somit ihrer Zeit voraus.

Geschäftsidee

Mein Unternehmensgegenstand:

Wie will ich mich von meinen Mitbewerbern unterscheiden ?

- Durch Service:
- Durch Qualität:
- Durch Design:
- Durch den Preis:
- Weitere Nutzenmerkmale:



Meine Alleinstellungsmerkmale ?

- Leitfrage: Warum soll der Kunde nur bei mir kaufen ?

Die größten Stolpersteine



**Auftragsakquisition,
Kundensuche,
Marketing**



**Finanzlage,
Existenzsicherung,
Finanzierung**



**Formalitäten,
Rechtliche Grundlagen**



**Buchhaltung,
Steuern**

Auftragsakquisition, Kundensuche, Marketing

G ▶ U ▶ B ▶



Typische Fehler von Existenzgründern:

- Keine Marktorientierung
- Fehlendes „Unternehmens-Gesicht“
- Keine Öffentlichkeitsarbeit
- Verzettelte Akquisition
- Fehlende Absatzplanung, Kein Budget



Auftragsakquisition, Kundensuche, Marketing

G ▶ U ▶ B ▶



Tipps:

- Analysieren Sie Ihren Markt und Ihre Zielgruppe!
- Analysieren Sie Ihre Stärken und Schwächen!
- Setzen Sie sich Ziele!
- Legen Sie Budget und Maßnahmen fest, wie Sie die Ziele erreichen wollen!
- Überprüfen Sie regelmäßig die Zielerreichung!



Finanzlage, Existenzsicherung, Finanzierung

G ▶ U ▶ B ▶



Beantragung von Fremdkapital - öffentliche Förderdarlehen (Startkapital der SIKB, Startgeld der KfW etc.)

- Antragstellung über die Hausbank (Sparkassen, Genossenschaftsbanken etc.) bis 100.000 € aus o. g. Förderdarlehen
- Antragstellung direkt bei der SIKB (Saarländische Investitions- und Kreditbank) (ohne banküblichen Sicherheiten bis max. 50.000 €)
„Nebenerwerb“ bei „Startkapital der SIKB“ 12 Monate, bei „Startgeld der KfW“ 48 Monate möglich



Finanzlage, Existenzsicherung, Finanzierung

G ▶ U ▶ B ▶



Welche Unterlagen werden für den Banktermin benötigt?

- Unternehmenskonzept mit Rentabilitätsplanung für 3 Jahre und Liquiditätsplanung für 2 Jahre
- Nachweis der fachlichen, kaufmännischen und persönlichen Qualifikation
- Selbstauskunft (Übersicht Einnahmen/Ausgaben p. a.; Vermögen /Schulden)
- Steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung / Auskunft der Hausbank / Schufa-Auskunft (nicht älter als 14 Tage)
- Verschiedene Erklärungen (siehe auch www.sikb.de)



Rentabilitätsplanung

	<u>1. Jahr</u>	<u>2. Jahr</u>	<u>3. Jahr</u>
Umsatz
./. Materialeinsatz/Wareneinsatz
= Rohgewinn I
./. Personalkosten
= Rohgewinn II
./. Sonstige Kosten
Miete
Heizung/Strom/Wasser
Werbung
Telefon/Telefax
Kraftfahrzeuge
Büromaterial
Leasing
Steuervorauszahlungen
Versicherungen
Reparaturen
Steuerberatung
Betr. Innung, Kammer, Verband
Abschreibungen
Zinsen
= Gewinn
+ Abschreibungen
./. Tilgungen
= Vereinfachter Cash-Flow

Liquiditätsplanung (Auszug)

G ▶ U ▶ B ▶



Zeile	2017 Finanzpositionen	Monat	
		Januar Plan	Februar Plan
		EUR	EUR
	Anfangsbestand	3.000,00	2.930,00
1	Zufluss	5.000,00	5.500,00
7	Verfügbare Mittel	8.000,00	8.430,00
9	Fachliteratur; Zeitungen	70,00	100,00
10	Büromaterial	1.250,00	1.300,00
11	Personal (inkl. SV, LSt)	1.250,00	1.250,00
26	2.500,00	2.000,00
27	Summe Mittelabfluß	5.070,00	4.650,00
29	Liquiditätssaldo	2.930,00	3.780,00
30	Liquiditätssaldo kumuliert	2.930,00	6.710,00

Formalitäten

Gewerbeanmeldung



- „Stehende“ Gewerbe werden bei der jeweiligen Stadt/Gemeinde angemeldet
- Unterscheidung bei Gewerbeanmeldung - „Nebenerwerb“ und „Vollerwerb“
- (Kosten 45 €, Personalausweis muss bei Anmeldung vorgelegt werden)

Formalitäten

Erfüllen Sie die (gewerberechtlichen) Voraussetzungen?

- Verschiedene Gewerbe benötigen zur Ausübung eine Erlaubnis oder Genehmigung bei gewerberechtlicher Anzeige bzw. muss der Unternehmer Sachkunde nachweisen

Ansprechpartner: IHK Saarland und HWK Saarland



Formalitäten

Wer wird von der Gewerbeanmeldung informiert?

- IHK bzw. HWK
- Finanzamt
- Gewerbeaufsicht
- Statistisches Landesamt
- Landesverband Südwestdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaft in Heidelberg



Formalitäten

Berufsgenossenschaft

- Unternehmer i. d. R. kein Pflichtmitglied (Ausnahmen im Handwerk, Transportgewerbe)
- Angestellte/Aushilfen sind Pflichtmitglieder

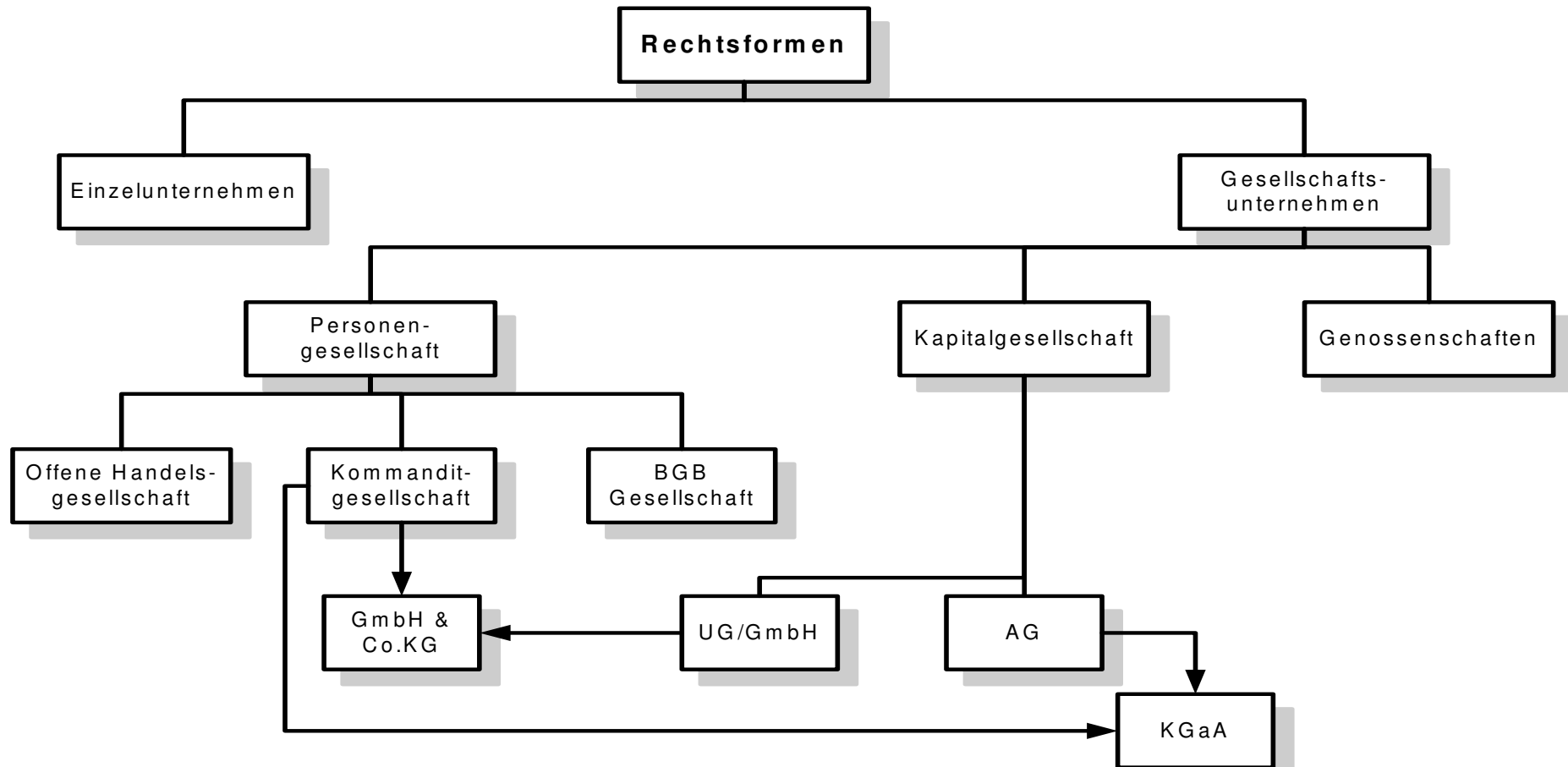


Rechtliche Grundlagen

- Rechtsformen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen



Rechtsformen



Rechtsformen

Kriterien zur Wahl der Rechtsform

- Haftung / Risikoverteilung
- Geschäftsführung
- Gewinn-/Verlustrechnung
- Eigen- / Fremdfinanzierung
- Überschaubarkeit und Handhabung
- Kosten
- Nachfolgeregelung
- Steuerliche Gesichtspunkte
- Namensgebung



Rechtsformen

Einzelunternehmen

- 45 € Anmeldegebühr
- Kein Mindestkapital
- Persönliche Haftung Privat- und Geschäftsvermögen
- Gewerbesteuer erst ab 24.500,00 € Gewinn
- Einkommensteuer (Steuerermäßigung durch Anrechnung der Gewerbesteuer (§35 EStG))
- Geringe Formalitäten
- Name an Person gebunden



Rechtsformen

BGB-Gesellschaft (G(d)bR)

- Mindestens 2 Gesellschafter
- solidarische Haftung Privat- und Geschäftsvermögen
- Schriftlicher Vertrag unbedingt empfehlenswert
- Bevorzugte Rechtsform von Freiberuflern
- Jeder Gesellschafter wird steuerlich so behandelt als hätte er eigenen (Gewerbe-)Betrieb



Rechtsformen

GmbH

- 25.000,00 € Stammkapital
- Beschränkte Haftung
- Auch 1-Personen GmbH
- Geschäftsführer muss nicht Gesellschafter sein
- Gewerbesteuer ab 1,00 € Gewinn
- Körperschaftssteuer ab 1,00 € Gewinn
- Gehalt des Geschäftsführers = Betriebsausgabe
- Gründungskosten ca. 1.500,00 bis 2.500,00 €
- Haftung gegenüber Bank meist auch privat über Bürgschaft
- Namensgebung flexibler (Abstimmung mit IHK)
- Eintragung ins Handelsregister
- Erstellung eines Jahresabschlusses (Bilanz und GuV)



Rechtsformen

UG (Unternehmergesellschaft)

- „1 Euro GmbH“
- Gesellschaftsvertrag wie bei GmbH erforderlich
- „1-Euro GmbH Gründungs-Set“
- Das Gründungs-Set der Unternehmergesellschaft besteht aus:
 1. Musterprotokoll für die Unternehmergesellschaft
 2. Anmeldung zum Handelsregister für die Unternehmergesellschaft
 3. Geschäftsführerbestellung der Unternehmergesellschaft
- 25 % des Gewinns müssen bis zur Summe von 25.000 € zurückgestellt werden
- geringere Gründungskosten als bei GmbH (ca. 500 €-1.000 €)



Allgemeine Geschäftsbedingungen

AGB sind vorformulierte Vertragsbedingungen für eine Vielzahl von Verträgen, die eine Vertragspartei (der Verwender) der anderen Vertragspartei bei Abschluss eines Vertrages stellt (§ 305 Abs. 1 S. 1 BGB).

Voraussetzungen der Geltung von AGB

1. Einbeziehung in den Vertrag
2. Inhaltliche Zulässigkeit



Buchhaltung, Steuern

Welche Vorschriften zur Gewinnermittlung gibt es?

- Betriebsvermögensvergleich (Doppelte Buchführung, Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) nach § 4 (1) EStG
- Einnahmenüberschussrechnung (Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG)



Buchhaltung, Steuern

Aktiva		Bilanz zum 31. Dezember 2016		Passiva		
I.	Anlagevermögen			I.	Eigenkapital	1.400.000
	1. Gebäude		841.000			
	2. Maschinen		270.300	II.	Fremdkapital	
	3. Werkzeuge		42.700		1. Hypothek	410.600
	4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		46.000		2. Darlehen	120.400
II.	Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten an Lieferanten	69.000
	1. Rohstoffe		240.500			
	2. Hilfsstoffe		82.400			
	3. Betriebsstoffe		15.400			
	4. Unfertige Erzeugnisse		62.800			
	5. Fertigerzeugnisse		205.200			
	6. Kundenanforderungen		99.400			
	7. Kasse		2.700			
	8. Bank		91.600			
			2.000.000			2.000.000

Buchhaltung und Steuern

Gewinn- und Verlustrechnung (vereinfacht)

G ▶ U ▶ B ▶



Umsatzerlöse/So. Erträge	10.000.000
Personalkosten	6.000.000
Materialkosten	1.500.000
Zinsen	100.000
Abschreibung	900.000
Sonstige Kosten	500.000
Gewinn	1.000.000

Buchhaltung, Steuern

Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG vom 01.01.2016 – 31.12.2016

Betriebseinnahmen

1. Umsatzerlöse	45.320,00 €
2. Umsatzsteuer	<u>7.251,20 €</u>
	52.571,20 €

Betriebsausgaben

1. Materialausgaben	5.321,40 €
2. Personalkosten	6.000,00 €
3. Raumkosten	3.529,00 €
4. ...	<u>..... €</u>
	25.873,40 €

Gewinn 26.697,80 €

Buchhaltung, Steuern

Wer ist zur Buchhaltung verpflichtet?

- Kaufleute i. S. des HGB
- Gewerbetreibende bei
 - Umsätzen größer 600.000 € oder
 - Gewinnen größer 60.000 €



Buchhaltung, Steuern

Wer ermittelt seinen Gewinn durch Einnahmenüberschussrechnung ?

- Gewerbetreibende mit
 - Umsatz nicht größer als 600.000 €
 - und Gewinn nicht größer als 60.000 €
- Freiberufler (Rechtsanwälte, Ärzte etc.)



Buchhaltung, Steuern

Die wichtigsten Steuern für Existenzgründer

- Einkommensteuer: Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen, Grundfreibetrag 2016:
Ledige 8.652 €, Verheiratete 17.304 €
- Körperschaftsteuer für Kapitalgesellschaften: alle Einkünfte werden mit 15 % (+ SolZ) besteuert
- Gewerbesteuer: dieser unterliegt jeder inländische Gewerbebetrieb
(Gewerbesteuer = Gewerbeertrag x 3,5 % x Hebesatz)
Freibetrag für Einzelunternehmen und Personengesellschaften: 24.500 €
- Bei Umsatzsteuerpflicht muss der Existenzgründer Umsatzsteuer zahlen



Buchhaltung, Steuern

Wann muss der Existenzgründer die Umsatzsteuer anmelden?

- Existenzgründer muss in den ersten 2 Jahren der selbständigen Tätigkeit die Umsatzsteuer monatlich anmelden
- Anmeldung bis zum 10. Tag des Folgemonats (Dauerfristverlängerung, d.h. Anmeldung einen Monat später auf Antrag ist möglich)



Buchhaltung, Steuern

Rechnungen müssen folgenden Inhalt haben:

- Name und Anschrift des leistenden Unternehmens,
- Name und Anschrift des Leistungsempfängers,
- Termin der Lieferung oder Leistung,
- Menge und Bezeichnung der gelieferten Produkte bzw. Art und Umfang der Dienstleistung,
- die ggf. nach Steuersätzen aufgeschlüsselten Netto-Beträge und
- die jeweils darauf entfallenden Steuer-Beträge,
- das Ausstellungsdatum (= Rechnungsdatum),
- eine einmalig vergebene Rechnungsnummer sowie
- die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Ausstellers.



Kleinunternehmerregelung

- Bei Unternehmen, deren Umsatz im Jahr der Gründung voraussichtlich 17.500 € nicht übersteigt, wird keine Umsatzsteuer erhoben, d.h. sie müssen keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen
- Für die Jahre nach der Gründung gilt folgende Doppelbedingung:
Der Umsatz lag im Vorjahr unter 17.500 €, im laufenden Jahr wird er voraussichtlich 50.000 € nicht überschreiten
- Kann mit Fragebogen zur steuerlichen Erfassung beantragt werden



Förderung von Beratungen für Existenzgründer

G ▶ U ▶ B ▶



- Förderung von bis zu 80 % der Kosten bei Beratung vor der Gründung
Beispiel: Beratungskosten 1.000 €, Eigenanteil 200 €
(Förderung über Beratungsprogramm des Saarlandes)
- Förderung von 50 % - 90 % der Kosten bei Beratung nach Gründung
(Förderung über BAFA-Bundesamt für Ausfuhrkontrolle)



Ihre Fragen



